

Vöhl

Minna Mildenberg, geb. Spier¹

geb. 7.6.1893 in Allendorf an der Lumda

gest. wohl 1942 in Piaski oder in einem Vernichtungslager im Raum Lublin

Ehegatte:

Albert Mildenberg (1898-1985)

Kinder:

Margot (1925-?)

Rita

Beruf:

Hausangestellte

Wohung:

Mainz, Hafenstraße 3

Margot und ihre Mutter Minna wurden von Mainz über ein regionales Sammellager in Mainz und dann über das zentrale Sammellager des Gebietes des ehemaligen Volksstaates Hessen in Darmstadt am 25. März 1942 mit einem Transport von 1.000 Personen in das Ghetto Piaski in der Region Lublin verschleppt. Dies diente als Durchgangslager zu den Vernichtungsstätten in Ostpolen. Sofern sie nicht in Piaski in den folgenden Wochen an Krankheit, Hunger etc. zugrunde gekommen sind, oder bei "Aktionen" auf dem dortigen Friedhof erschossen wurden, könnten Sie Ende Juni 1942 Opfer der Verschleppung eines Großteils der Ghettobewohner in das Vernichtungslager Sobibor geworden sein, wo die meisten nur kurz nach ihrer Ankunft vergast wurden. Es gibt keinen einzigen Überlebenden dieser Deportation. Mit Auflösung des Ghettos von Piaski wurden die verbliebenen Juden in Vernichtungslager gebracht. Bisher ist unbekannt, wann, wo und wie Margot Mildenberg ums Leben kam.²

¹ Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names; die Angaben zu Geburtsjahr und –ort, Mädchennamen und Wohnsitz hat Ursula Behrend an Yad Vashem gemeldet.

² Deportationstermin: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006; die anderen Infos: Alfred Gottwald, Diana Schulle: Die „Judendeportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. 186 f.; E-Mail von Monica Kingreen vom 6.11.2006; von ihr stammen auch die Infos zur Mainzer Adresse und zum Beruf.